

Unter dem Motto „Taekwondo Aktuell-Special“ widmen wir uns umfangreich wichtigen und spannenden Themen aus dem Breiten- und Leistungssport. Den Auftakt machte im letzten Heft die „Goldene Runde“, in diesem Monat beschäftigen wir uns damit, wie Vereine die Zielgruppe der Erwachsenen für Taekwondo begeistern können. Ein herzliches Dankeschön an alle Vereine, die von ihren Erfahrungen berichten.



Taekwondo Aktuell-Special:

Wie gewinnen wir Erwachsene fürs Taekwondo?

Viele Vereine kennen das Problem: Die Kinderkurse sind voll, bei den Erwachsenen herrscht Leere. Wir haben uns bei Vereinen umgehört, die diesem Trend mit speziellen Angeboten entgegen wirken.

Wer mit Taekwondo-Trainern spricht, der hört oft: „Wir haben im Verein fast nur noch Kinder.“ Das ist an sich nichts Schlechtes, denn Kinder profitieren in hohem Maße von der koreanischen Kampfsportart. Doch umgekehrt fällt die Bilanz nicht ganz so positiv aus: Aus Vereinssicht sind Kinder eine Zielgruppe, die hohen Einsatz an Personal und Energie verlangt, die sich aber gleichzeitig durch eine hohe Fluktuation auszeichnet. Neue Freunde, ein neuer Stundenplan, neue Interessen, Stress in der Schule oder am Ausbildungsplatz – bei

Kinder und Jugendlichen gibt es zahllose Faktoren, die zum Absprung führen. Wenig besser sieht es bei den jungen Erwachsenen aus: Hier sorgen erst Studium oder Berufseinstieg, später dann Stress im Beruf und Familiengründung dazu, dass für den Vereinssport wenig Zeit bleibt. Tatsächlich ist sportartübergreifend die am schwächsten vertretene Altersgruppe die der 27- bis 40-jährigen, wie der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) berichtet. In der Deutschen Taekwondo Union waren im letzten Jahr nach Erhebungen des DOSB nur knapp 5.000 Sportler in dieser Altersgruppe aktiv, das sind rund 9 Prozent der Mitglieder. Im Vergleich zu 2007 ist hier ein Rückgang um 2,4 Prozent festzustellen. Etwas besser sieht es bei den 41- bis 60-Jährigen aus: Hier beträgt der Anteil gut 10 Prozent – im Vergleich zu 2007 ist

aber immerhin ein Zuwachs von knapp 3 Prozent festzustellen. Dass noch Luft nach oben ist, zeigt ein Vergleich zum Deutschen Karate Verband: Dieser rekrutiert über 20 Prozent seiner Mitglieder aus der Altersgruppe der 41- bis 60-jährigen.

Sportler Ü40 profitieren gesundheitlich und mental vom Taekwondo – aber auch der Verein hat Vorteile, denn gerade die über 40-jährigen sind oft wichtige Stützen der Gemeinschaft und bereit, Verantwortung zu übernehmen. Immer mehr Vereine erkennen dies und bieten Trainingseinheiten speziell für diese Altersgruppe an. Wir haben mit den Trainern und Verantwortlichen über ihre Erfahrungen damit gesprochen – und viele interessante Aspekte und Anregungen bekommen, die wir hier mit Ihnen teilen möchten.